



EXZELLENZ STIFTUNG

ZUR FÖRDERUNG DER MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

INFORMATIONEN 06/08

Tel. (49) - 89 - 24240 - 610
Fax (49) - 89 - 24240 - 997

Info@exzellenzstiftung.de
www.exzellenzstiftung.de

Bibliotheca Hertziana - Richtfest in Rom



Durchs Höllenmaul ins Paradies

Der Besucher der Bibliotheca Hertziana in Rom sollte durch das weit aufgesperrte „Höllensmaul“ erschreckt werden, um nach zögerlichem Betreten den Zauber des Gartens umso überwältigender zu erleben. Dieses Kleinod ist nun wieder geöffnet - nach fünf Jahren Bauzeit feierte das Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Bibliotheca Hertziana, die Errichtung eines neuen Gebäudes für Bibliotheks- und Lesesäle mit einem Richtfest. Der Bibliotheksneubau liegt im Herzen von Rom, direkt an der Spanischen Treppe, und ist derzeit eines der spektakulärsten Bauvorhaben in der Stadt. Bei den Aushebungen für den Neubau stieß man auf Nymphäums-Anlagen in den berühmten Gärten des Lucullus aus dem 1. Jh. v. Chr. Die Sicherung dieses archäologisch bedeutsamen Fundstücks hat die Fertigstellung des Bauwerks stark verzögert und die Gesamtkosten des Projektes erheblich erhöht. Für die Fertigstellung der Bibliothek ist die Max-Planck-Gesellschaft deshalb auf private Unterstützung angewiesen. www.biblhertz.it



Henriette Hertz - Ehrung einer großen Mäzenin

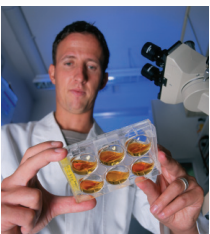
„Wenn Du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen“, befand einst Cicero, und beides vermachte der Max-Planck-Gesellschaft die großherzige Mäzenin und Schriftstellerin Henriette Hertz. Sie begeisterte sich für römische Kunst, reiste oft nach Rom und erwarb dort 1904 den Palazzo Zuccari. Der Salon wurde zum Mittelpunkt der römischen Gesellschaft. 1913 überließ Henriette Hertz der damaligen Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft den Palazzo und einen Bestand von 5.000 Büchern, der heute auf 230.000 Bände angewachsen ist. Ihr Andenken lebt nicht nur im Namen der weltberühmten Bibliotheca Hertziana - Max-Planck-Institut - fort, sondern auch in dem Neubau, der die Bedeutung der Hertziana im nächsten Jahrhundert an der Spitze hält. Beim Richtfest feierten Wissenschaftler, Kardinäle, Politiker und Ehrengäste die Mäzenin. Die Generalsekretärin der Max-Planck-Gesellschaft, Dr. Barbara Bludau, legte einen Kranz an ihrem Grab nieder.

Neues aus der MPEF

Earth System Modelling

Durch eine großzügige Spende an die MPEF wird das hochkarätige Gästeprogramm am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg unterstützt. Redner, die an der „2. Internationalen Konferenz zur Erdsystemmodellierung“ beigetragen hatten, können dadurch zu weiteren Gastaufenthalten am Institut eingeladen werden. Aus den Aufenthalten dieser Wissenschaftler erwartet sich das Direktorium neue Impulse für die vielfältige Forschung und Ausbildung der in- und ausländischen Doktoranden am Wissenschaftsstandort Deutschland. Ein indischer Forscher wird z.B. die Auswirkungen des Klimawandels auf den Süd-Ost-Monsun untersuchen. Die erhofften Ergebnisse dienen nicht nur der Erkenntnisgewinnung auf regionaler Ebene, sondern besonders der weiteren Erforschung des Einflusses des indischen Monsuns auf das Weltklima.

Aktuelles aus der Max-Planck-Gesellschaft



Top-Arbeitgeber für Naturwissenschaftler

Ein großes Lob für die Max-Planck-Gesellschaft: Die Forschungsorganisation ist der beliebteste Arbeitgeber unter Naturwissenschaftlern (Umfrage der schwedischen Beratungsfirma Universum Communications und Kölner Marktforschern von Access). 31,1% aller 15.000 Befragten stimmten für die Max-Planck-Gesellschaft, die damit vor der Fraunhofer-Gesellschaft (21%) und Bayer (15,2%) rangierte. Deutschlands erfolgreichste Forschungsorganisation befindet sich damit in guter Gesellschaft: Bei den Ökonomen lag Porsche mit 14,9% an der Spitze, knapp vor BMW, Lufthansa und Audi. Je besser die Studenten, desto mehr schätzen sie die Max-Planck-Forschung: Unter den Elitestudenten wählten sogar 39,1% die Max-Planck-Gesellschaft zu ihrer Nr. 1.

Kurz notiert

Im Newsletter 04/08 berichteten wir von „Hamburgs bestem Doktorvater“ Professor Dr. Klaus J. Hopt, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg. Den mit € 25.000 dotierten „Preis für Mentorship“ der Claussen-Simon-Stiftung spendete Prof. Hopt umgehend für die Nachwuchsförderung in der Max-Planck-Gesellschaft.